

Radlers Höhen und Tiefen in Friedrichshafen

2. Juli 2015

Intelligent mobil statt ZUgeparkt

Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Radfahren.....	4
2.1	Parken am Campus Fallenbrunnen	4
2.2	Parken am Campus Seemoos	5
2.3	Radfahren zwischen dem Campus Seemoos und Campus Fallenbrunnen	6
3	Autofahren	8
3.1	Parken am Campus Fallenbrunnen	8
3.2	Parken am Campus Seemoos	8
3.3	Autofahren zwischen dem Campus Seemoos und Campus Fallenbrunnen	9
4	Anlagen: Presseberichterstattung	10

1 Vorbemerkungen

- I** Die Zeppelin Universität mit über 1000 Studierenden und Mitarbeitern bringt neue Impulse in die Stadt Friedrichshafen – auch in Sachen Mobilität.
- II** Ein Lehrstuhl befasst sich mit Mobilität. Dieses Potential für die Stadtentwicklung von Friedrichshafen wurde bisher nicht hinreichend bekannt gemacht.
- III** Die beiden Campus-Standorte Seemoos und Fallenbrunnen liegen innerhalb der Stadtgrenzen und in gut erreichbarer Distanz zueinander (2,5 km oder ca. 10 Minuten).
- IV** Der Fallenbrunnen befindet sich noch am Anfang seiner Entwicklung, es besteht hohes Gestaltungspotential.
- V** Der Campus Fallenbrunnen sollte als autofreier Bereich entwickelt werden. Es darf weder Kfz-Durchgangsverkehr noch Kfz-Parken auf dem Campus stattfinden. Nur so kann eine hohe Aufenthaltsqualität erreicht werden, die einem Campus entspricht.
- VI** Das Fahrrad ist das optimale Verkehrsmittel für die Kurzstrecken des innerstädtischen Universitätsverkehrs.

2 Radfahren

2.1 Parken am Campus Fallenbrunnen

Beim Umbau des Gebäudes Fallenbrunnen 3 werden in vorbildlicher Weise sowohl überdachte Fahrradabstellanlagen außerhalb des Gebäudes als auch ein Fahrradkeller eingerichtet. Die Qualität und Quantität dieser Abstellanlagen sind an den Vorgaben der städtischen Fahrrad-Stellplatzrichtlinie ausgerichtet.

Das Wohnheim Fallenbrunnen 19 besitzt einen Fahrradraum und Fahrradabstellanlagen außerhalb des Gebäudes.

Die Fahrradabstellanlagen am Wohnheim Fallenbrunnen 19 außerhalb des Gebäudes sind stark verbesserungswürdig: Die vorhandenen Felgenklemmer sind nicht diebstahlsicherer, nicht überdacht, gewähren keinen standfesten Halt des Fahrrades und können zur Beschädigung des Rades führen. Es sind unbedingt Fahrradabstellanlagen nach dem Stand der Technik erforderlich (Kriterien: keine Felgenklemmer, Anschließbarkeit des Rahmens, Überdachung).



Bild 1: Gebäude Fallenbrunnen 19: Überdachte Abstellanlage für Mülltonnen (links), nicht überdachte Fahrradabstellanlage (rechts).



Bild 2: Gebäude Fallenbrunnen 19: Fahrradabstellanlage mit Felgenklemmern.



Bild 3: Gebäude Fallenbrunnen 18: Auch hier sind die vorhandenen Fahrradparker suboptimal.

2.2 Parken am Campus Seemoos

Die vorhandenen Abstellanlagen vor dem Haupteingang sind hinsichtlich der Anzahl der Stellplätze unterdimensioniert und müssen deshalb erweitert werden. Die vorhandenen Anlehnbügel ermöglichen zwar das Anschließen des Fahrradrahmens, führen aber in der Regel zu einem uneinheitlichen Bild der abgestellten Fahrräder und können zu einer Beschädigung des Fahrradrahmens führen. Ein standfestes Abstellen des Fahrrades ist durch solche Anlehnbügel nicht gewährleistet.

Die Lage der Fahrradabstellanlagen vor dem Haupteingang ist gut gewählt.



Bild 4: Die Kapazität der Fahrradabstellanlage am Haupteingang ist deutlich zu gering.



Bild 5: Die Abstände zwischen den vorhandenen Anlehnbügeln sind zu groß, dadurch werden (auch wegen des zu geringen Angebots) weitere Räder dazwischen gestellt. Anlehnbügel führen grundsätzlich zu einem unordentlichen Bild der abgestellten Fahrräder. Die scharfkantigen Bügel können außerdem zu Schäden am Rahmen führen.

2.3 Radfahren zwischen dem Campus Seemoos und Campus Fallenbrunnen

Die Fahrrad-Route zwischen den beiden Standorten Seemoos und Fallenbrunnen beträgt 2,4 km. Die Strecke ist trotz der erforderlichen Querung der B 31 (Unterführung bzw. Querungshilfe vorhanden) und der Bahnlinie sicher befahrbar und verläuft weitgehend auf verkehrsarmen Straßen (Tempo 30). Entlang des Abschnitts an der B31 sind Radwege vorhanden.

Der ADFC empfiehlt folgende Fahrrad-Route von Seemoos zum Fallenbrunnen:

- Auf dem für Kfz gesperrten Waldweg zum Seemooser Weg und zum östlichen Bahnübergang (gegenüber Jägerhaus)
- Radweg auf der Südseite der B 31 bis zur Einmündung Reiherweg
- Unterführung zur Nordseite der B 31
- Meisenweg bis zum Zeisigweg
- Vom Zeisigweg links auf die Windhager Straße bis zum Kindergarten
- Verbindungsweg zur Glärnischstraße, weiter zum Fallenbrunnen

Die bevorzugte Route vom Fallenbrunnen nach Seemoos verläuft wie folgt:

- Vom Fallenbrunnen auf der Glärnischstraße zum Verbindungsweg zur Windhager Straße (beim Kindergarten), weiter auf der Windhager Straße und rechts in den Zeisigweg (bis hier identisch zur Gegenroute)
- Zeisigweg links in den Schützenweg und rechts auf den Radweg an der B 31 (diese Einmündung in die B 31 ist übersichtlicher als beim Meisenweg)
- Querung der B 31 bei der Einmündung Am Seemooser Horn
- Bahnübergang Am Seemooser Horn, weiter zum Campus

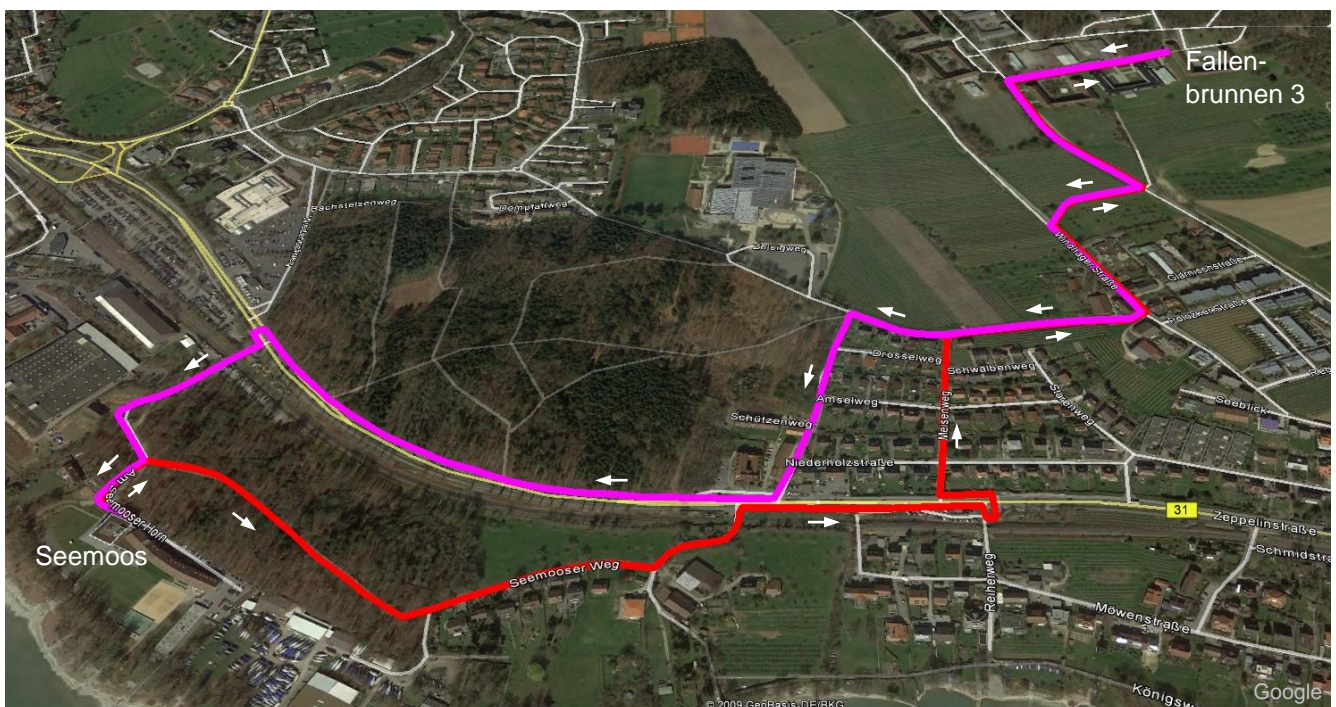


Bild 6: Empfohlene Radroute zwischen den Standorten Seemoos und Fallenbrunnen.

Intelligent mobil statt ZUgeparkt

Im Zuge der empfohlenen Radroute besteht Handlungsbedarf v.a. an folgenden Stellen:

- Verbesserung der Einmündung Am Seemooser Horn in die B 31 (Sichtbeziehung, Furt)
- Querung der B 31 bei der Einmündung Am Seemooser Horn
- Oberflächenqualität des Weges im Wald Seemoos und am Seemooser Weg
- Verbreiterung des Radweges an der B 31 zw. Bahnübergang Seemooser Weg und Reiherweg
- Verbesserung der Sichtbeziehungen an den Einmündungen des Verbindungsweges zwischen Windhager Straße und Glärnischstraße



Bild 7: Fehlende Sichtbeziehung auf den Radweg an der B31 beim Halten vor der Radfurt.



Bild 8: Eine Sichtbeziehung ist für Kfz-Fahrer nur durch Halten auf der Radfurt möglich.



Bild 9: Trotz vorhandenem Spiegel ist die Einmündung des Weges von der Windhager Straße zur Glärnischstraße unübersichtlich.



Bild 10: Trotz vorhandenem Spiegel ist die Einmündung des Weges von der Windhager Straße zur Glärnischstraße unübersichtlich.



Bild 11: Die Einmündung des Verbindungsweges von der Windhager Straße in die Glärnischstraße ist unklar (Haltelinie).



Bild 12: Der Bordstein bei der Einmündung des Verbindungsweges in die Glärnischstraße sollte auf Null abgesenkt werden.

3 Autofahren

3.1 Parken am Campus Fallenbrunnen

Im Bebauungsplan Fallenbrunnen ist ein Parkdeck an der Glärnischstraße südlich des Gebäudes Fallenbrunnen 1 vorgesehen. Dadurch kann der von Süden kommende Kfz-Verkehr vor dem Campus aufgefangen werden. Aus Sicht des ADFC muss es das vorrangige verkehrsplanerische Ziel am Fallenbrunnen sein, weder Kfz-Durchgangsverkehr noch Kfz-Parken auf dem Campus zuzulassen.

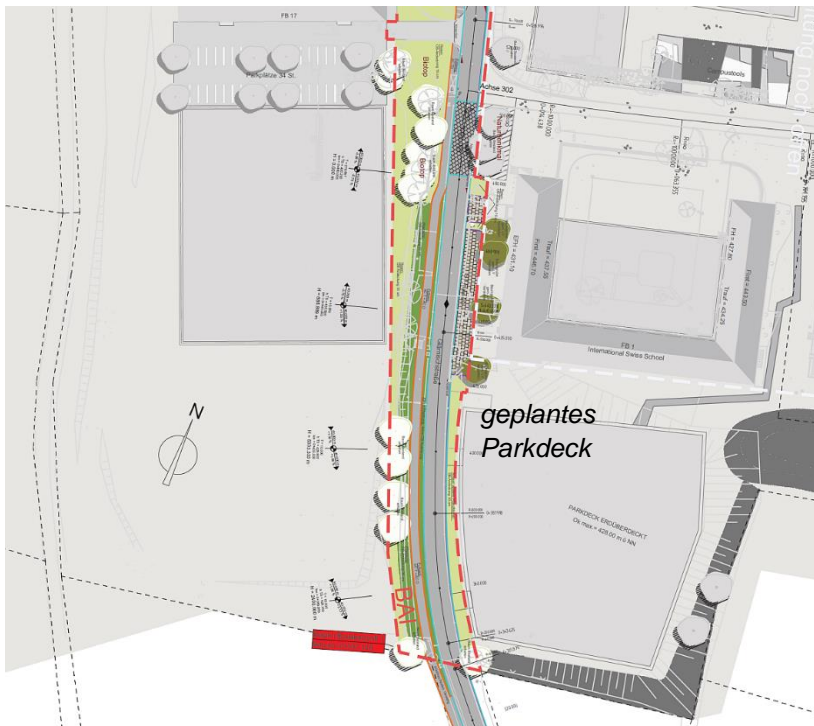


Bild 13: Lage des geplanten Parkdecks an der Glärnischstraße.
(Quelle: Entwurfsplanung 29.08.2013, Stadt Friedrichshafen / DAEGES)

Zukünftiger Kfz-Verkehr von Norden (geplante Südumfahrung Schnetzenhausen / K 7742 neu und B 31 neu) muss - analog zum südlichen Parkdeck - an der Nordzufahrt zum Fallenbrunnen auf eine geeignete Parkfläche geleitet werden. Die derzeit seitens der Stadt vorgesehene Durchfahrtsmöglichkeit im Fallenbrunnen wird vom ADFC mit Nachdruck abgelehnt.

Der Campus Fallenbrunnen muss Kfz-frei gestaltet werden!

3.2 Parken am Campus Seemoos

Die Erweiterungsmöglichkeiten für Kfz-Parkraum am Standort Seemoos sind aufgrund der Lage am See und der Waldfläche sehr begrenzt. Es muss daher der Schwerpunkt der Mobilität der Studierenden und Mitarbeiter auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes gelegt werden.

3.3 Autofahren zwischen dem Campus Seemoos und Campus Fallenbrunnen

Die Kfz-Route zwischen den beiden Standorten verläuft in beiden Fahrtrichtungen auf derselben Strecke.

Vergleicht man die Wegezeiten „Tür zu Tür“ zwischen den beiden Standorten Seemoos und Fallenbrunnen bei der Verwendung eines Pkw und eines Fahrrades, müssen beim Pkw die Fußwege mit eingerechnet werden.

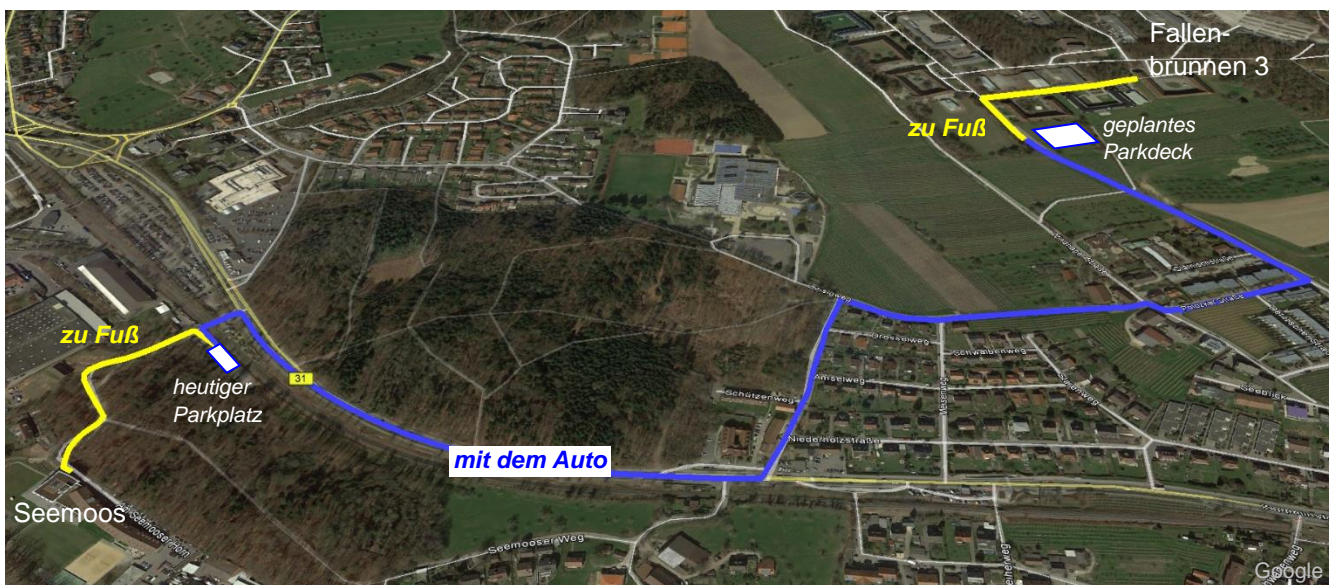


Bild 14: Kfz-Route zwischen den Standorten Seemoos und Fallenbrunnen.

Der Messung der Wegezeiten liegen optimale Verkehrsbedingungen zugrunde (kein Stau, kein Warten beim Ein-/Abbiegen, keine geschlossene Bahnschranke). Die Wegezeiten wurden vom Haupteingang des Gebäudes am Seemooser Horn zum Gebäude Fallenbrunnen 3 ermittelt.

Fahrrad (Bild 6): **10 min** (Seemoos ⇌ Fallenbrunnen)
8 min (Fallenbrunnen ⇌ Seemoos)

Auto (Bild 14): **11 min** (Fußweg 3 min + Autofahrt 4 min + Fußweg 4 min)



Impressum:

ADFC Kreisverband Bodenseekreis
Friedrichstraße 36/2
88045 Friedrichshafen

www.adfc-bw.de/bodenseekreis

4 Anlagen: Presseberichterstattung

SÜDKURIER Friedrichshafen, 04.07.2015

Von Hörsaal zu Hörsaal in zehn Minuten

- Fahrradtour zwischen den beiden ZU-Standorten
- Rund 20 Teilnehmer trotz der Hitze

VON FABIANE WIELAND

Friedrichshafen – Fahrradfahren statt Parkplatznot: Wie unkompliziert es sein kann, zwischen den beiden Standorten der Zeppelin-Universität (ZU) im Fallenbrunnen und am Seemoser Horn zu pendeln, das wollte der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Friedrichshafen bei seiner Tour „Radlers Höhen und Tiefen“ deutlich machen. Die traditionelle verkehrspolitische Radtour des ADFC stand in diesem Jahr unter dem Motto „Intelligent mobil statt ZUgeparkt“.

„Wir haben uns überlegt, mit was wir die Stadtverwaltung in diesem Jahr belästigen können“, sagte Bernhard Glatthaar vom ADFC schmunzelnd. Aufgrund der jüngsten Presseberichte über den Wegfall der Parkflächen am Seemoser Horn und die Sorge der liberalen Hochschulgruppe, dass sich das negativ auf den Studienbetrieb auswirken könnte, habe man das Thema für die Radtour aufgegriffen. Man wolle aufzeigen, dass das Fahrrad gerade im Stadtverkehr eine echte Alternative zum Auto ist. Rund 20 Radler, darunter Bürgermeister Stefan Köhler, Gemeinderäte, Studenten der ZU und Mitglieder des ADFC, machten sich gemeinsam auf dem Weg zum ZU-Standort im Fallenbrunnen.

➤ **Campus Fallenbrunnen:** Das Gebäude 3 der ZU im Fallenbrunnen soll im September in Betrieb genommen werden. „Was uns hier richtig gut gefällt, ist, dass es einen Fahrradkeller mit einer Rampe geben wird. Zusätzlich werden überdachte Fahrradstellplätze installiert“, erklärte Glatthaar vor Ort und fügte hinzu: „Das hilft dabei, das Radfahren attraktiver zu machen.“ Bemängelt werden vom ADFC hingegen die Fahrrad-Abstellplätze am Wohnheim. „Es gibt einen Fahrradkeller, doch die Außenstellplätze sind stark verbesserungswürdig“, so Glatthaar. Während es eine überdachte Abstellanlage für Mülltonnen gebe, fehle bei den Fahrradabstellplätzen solche eine Überdachung. „Der Kontrast ist schon extrem“, betonte er. Die vorhandenen Felgenklemmen seien zudem nicht diebstahlsicher.

➤ **Strecke vom Fallenbrunnen zum Seemoser Horn:** Während man mit dem Auto inklusive Fußweg ohne Verkehrsbehin-



Nicht nur Fahrradstellplätze, auch Schattenplätze sind hier Mangelware: Bei mehr als 30 Grad sind die Radler unterwegs. Beim Halt am Studentenwohnheim im Fallenbrunnen wollen alle einen Platz im Schatten. BILDER: FABIANE WIELAND



Knackpunkt B-31-Querung: Die Verkehrsinsel dürfte breiter sein.



Sportlich ist auch das Outfit: Bürgermeister Stefan Köhler (r.) und Bernhard Glatthaar.

Radlers Höhen und Tiefen

Radlers Höhen und Tiefen in Friedrichshafen heißt eine jährlich stattfindende Tour des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs Friedrichshafen. Gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderats, des städtischen Arbeitskreises Radverkehr und des Regierungspräsidiums sowie der Bevölke-

rung findet unter diesem Motto jedes Jahr eine Radtour statt. Die Radtour, die zu neuralgischen Punkten des Radverkehrs Friedrichshafen führt, hat nach ADFC-Angaben schon zur Verwirklichung vieler Ideen zur Verbesserung der Situation für Radfahrer verholfen.

Informationen im Internet:
www.adfc-bw.de/bodenseekreis

derungen rund elf Minuten vor einen zum anderen Standort benötigt, braucht man mit dem Fahrrad zwischen acht und zehn Minuten, rechnet der ADFC vor. Die Fahrradrouten betragen 2,4 Kilometer und trotz der erforderli-

chen Querung der B 31 ist die Strecke laut ADFC sicher befahrbar. Handlungsbedarf sah Kreistagsmitglied Ralf Latner bei der Verkehrsinsel auf der B 31. „Wenn man mit dem Fahrrad und einem Kinderanhänger unterwegs ist,

passt man nicht auf die Verkehrsinsel“, betonte er. Bürgermeister Köhler sagte dazu: „Da uns die Straße nicht gehört, haben wir hier wenig Handlungsspielraum. Das wird sich erst mit der B 31 neu ändern, dann gehört uns die Straße und wir haben andere Möglichkeiten.“

➤ **Campus Seemos:** Hier gibt es laut Fahrradclub noch Verbesserungsbedarf bei den Fahrradabstellplätzen. Die Kapazität sei deutlich zu gering und es fehle eine Überdachung. Für Diskussionen sorgte allerdings vielmehr die Anzahl der Parkplätze für Autos. Brigitte Meißner, Gemeinderätin und Vorsitzende des Sportclub PSG, betonte: „Wir werden mit dem Problem hängengelassen.“ Wenn der eine Parkplatz wegfällt, dann haben man nur noch 60 Plätze für die ZU und die Vereine am Seemoser Horn. „Von Vereinsmitgliedern aus Überlingen, Ravensburg oder Kressbronn kann man wohl kaum verlangen, dass sie mit dem Fahrrad kommen müssen“, sagte sie. Bürgermeister Köhler betonte hingegen: „Eine Verknappung ist mir hier lieber als ein Überangebot. Wir müssen uns auch alle stärker an die eigene Nase fassen und wer Sportler sein will, der kann hier auch das Rad benutzen.“ Die Radtour-Teilnehmer diskutierten auch die Einführung einer Parkgebühr. ZU-Präsidentin Insa Sjurts betonte: „Wenn wir im Herbst die beiden Standorte haben, werden wir uns das alles genau anschauen.“

Schwäbische Zeitung Friedrichshafen, 04.07.2015



Über die radverkehrstechnischen Probleme zwischen Fallenbrunnen und Seemooser Horn informiert Bernhard Glatthaar (vorne rechts) bei der jährlich stattfindenden ADFC-Radtour mit Vertretern der Zeppelin Universität und Bürgermeister Stefan Köhler (Mitte, in Radlerhosen). FOTO: RALF SCHÄFER

Die bessere Wahl ist das Fahrrad

Verkehrspolitische Radtour des ADFC unter dem Motto „Intelligent mobil statt ZUgeparkt“

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Bodenseekreis, hat am Donnerstag bei seiner Radtour mit Vertretern der Zeppelin Universität und Erstem Bürgermeister Stefan Köhler Hinweise und Anregungen zu einer besseren Radverkehrspolitik gegeben. Im Fokus dieser jährlich stattfindenden „verkehrspolitischen Radtour“ stand die Verbindung zwischen den beiden Uni-Standorten Fallenbrunnen und Seemooser Horn.

Zwischen diesen beiden Standorten, so Bernhard Glatthaar, stellvertretender Kreisvorsitzender des ADFC, sei das Fahrrad die beste Wahl. „Die Fahrzeit mit dem Fahrrad zwischen den Standorten ist vergleichbar oder schneller als mit dem Pkw“, argumentierte Glatthaar.

Doch nicht nur dieser Punkt ist entscheidend. Auch die geringe Anzahl der Parkflächen bringt erhebliche Probleme mit sich. Bei der Tour zum Campus Fallenbrunnen 3 besichtigten die Radler vor allem die Fahrradständer.

Während die Anlage am Ungebäude selbst vom ADFC als vorbildlich bezeichnet wird, würden jedoch die Fahrradständer am Wohnheim

Fallenbrunnen 19 zu wünschen übrig lassen. Nicht diebstahlsichere Felgenklemmen, die dem Fahrrad schaden könnten, und fehlende Überdachungen seien nicht zeitgemäß und verbesserungswürdig. Kritik fand auch der im Gegensatz zu den Fahrradständern überaus groß dimensionierte Parkplatz beim Wohnheim im

Fallenbrunnen.

Lob hingegen ernteten die Fahrradständer an der Uni am Seemooser Horn. Lediglich zu wenige seien es. Bernhard Glatthaar amüsierte sich über die Sorgen um den Parkplatz an der Bahnlinie, der vereinbarungsgemäß im Herbst wieder abgebaut werde.

Der Wegfall dieser Parkplätze müsse wohl nicht zur Einstellung des Studienbetriebes führen, meinte er.

Das Thema Parken am Seemooser Horn, wo sich ZU, Kanuclub und Postsportgemeinschaft (PSG) einen Parkplatz mit gerade einmal 60 Plätzen teilen, wurde auch von der PSG-Vorsitzenden Brigitte Messmer angesprochen.

Für viele auswärtige Sportler seien die fehlenden Parkplätze sehr ärgerlich. „Hier ist immer alles zugeparkt“, kritisierte sie die Nutzung der Parkplätze durch Universitätsangehörige. Die Uni, so betonte deren Präsidentin Insa Sjurts, die die Radler am Seemooser Horn begrüßte, erarbeite Parkkonzepte und -Strategien, um mit dem mangelnden Platz zurechtzukommen. Dazu gehören auch kostenpflichtige Parkplätze.

Autofreier Fallenbrunnen

Neben punktuellen Verbesserungsvorschlägen war es vor allem die Forderung des ADFC, den Campus Fallenbrunnen komplett autofrei zu halten, also auch keine Durchfahrt durch den Fallenbrunnen mehr zu ermöglichen. Wer zum Fallenbrunnen fährt, solle die noch zu schaffenden Parkmöglichkeiten im Süden oder im Norden nutzen.

Kommentar

Von Ralf Schäfer

Die Koexistenz des Verkehrs

Der ADFC vertritt die Positionen der Radfahrer, und das ist auch gut so. Ohne den ADFC wäre die Stadt noch lange nicht so fahrradfreundlich, wie sie es bereits ist, auch wenn noch viel Luft nach oben ist. Doch an der einen oder anderen Stelle sind einfach auch Grenzen gesetzt. Den Fallenbrunnen autofrei und ohne Durchfahrtsmöglichkeit zu gestalten, würde für alle, aus dem Norden zum Kulturhaus Caserne kommenden, Gäste bedeuten, einen ziemlich großen Umweg fahren



oder gegebenenfalls zu Fuß durch den Fallenbrunnen spazieren zu müssen. Das mag möglich sein, wird sich aber sicher nicht durchsetzen. Wer den Fallenbrunnen mit Leben füllen will – sei es kulturell oder universitär – darf das Gebiet nicht allein als Insel der glückseligen Fahrradfahrer aufbauen und alles andere ausschließen. Es muss doch möglich sein, mehrere Verkehrssysteme nebeneinander laufen zu lassen.

✉ r.schaefer@schwaebische.de